

**Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG, Wuppertal**

**Bilanz zum 31. Dezember 2010**

Aktiva	31.12.2010 €	Vorjahr T€	31.12.2010 €	Vorjahr T€	Passiva
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Enggänglich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.329,00	52			
<b>II. Sachanlagen</b> Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.305,00	55			
<b>III. Finanzanlagen</b> Anteile an verbundenen Unternehmen	26.000,00	26			
	<u>129.634,00</u>	<u>133</u>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b> Waren	0,00	0			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.631,31	165			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.643,20	0			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	199,53	1			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	891,48	2			
	<u>129.365,52</u>	<u>168</u>			
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.601.941,09	1.236			
	<u>1.731.306,61</u>	<u>1.404</u>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.798,83	13			
	<u>1.868.739,44</u>	<u>1.550</u>			
	<u>1.868.739,44</u>	<u>1.550</u>			
<b>A. Eigenkapital</b> Kapitalanteile der Kommanditisten			564.760,39	1.342	
<b>B. Rückstellungen</b>					
1. Steuerrückstellungen		30	100.000,00		
2. Sonstige Rückstellungen		26	45.560,00		
		<u>56</u>	<u>145.560,00</u>		
<b>C. Verbindlichkeiten</b>					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		68	86.788,17		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	722,29		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		73	97.421,96		
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 33.256,88 (Vorjahr: T€ 9)		11	973.486,63		
			<u>1.158.419,05</u>	<u>152</u>	

## Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG, Wuppertal

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	1.735.814,63	1.514
2. Sonstige betriebliche Erträge	15.385,82	28
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	62.255,09	74
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	102.450,36	120
b) Soziale Abgaben	22.532,68	23
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	41.614,02	33
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.090.224,21	1.084
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.779,08	6
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.917,14	3
davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: T€ 3)		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	402.986,03	211
10. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-196.464,90	0
11. Steuern vom Ertrag	70.000,00	30
12. Sonstige Steuern	108,00	0
13. Jahresüberschuss	136.413,13	181
14. Gutschriften auf Verlustkonten		
- Vorabvergütung aus Darlehensverzinsung	-14.209,48	-106
- Restbetrag	-30.550,91	-39
15. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	-91.652,74	-36
16. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0

**LOKALFUNK WUPPERTAL GMBH & CO. KG, WUPPERTAL**  
**JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM**  
**1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010**  
**LAGEBERICHT**

## **1 Geschäft und Rahmenbedingungen**

### **1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen**

Die Gesellschaft ist eine Betriebsgesellschaft gem. §§ 52 ff. LMG NRW. Zwischen der Gesellschaft und der Veranstaltergemeinschaft Radio Wuppertal e.V. wurde eine vertragliche Vereinbarung zur Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Verbreitungsgebiet Wuppertal abgeschlossen, in der die Grundpflichten gem. § 60 LMG NRW geregelt sind. Insbesondere stellt die Betriebsgesellschaft alle zur Produktion erforderlichen technischen Einrichtungen zur Verfügung und erstattet der Veranstaltergemeinschaft sämtliche entstandenen Kosten. Die Veranstaltergemeinschaft ist Inhaberin der Sendelizenz für das Verbreitungsgebiet Wuppertal. Gem. Landesmediengesetz ist eine 8-stündige Sendelizenz vorgesehen (§ 55 LMG NRW). Von der Landesmedienanstalt NRW wurde eine reduzierte 6-stündige Sendelizenz genehmigt. 17 Stunden Sendezeit werden vom Mantelprogramm-anbieter radio NRW zugeliefert.

Die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten des Senders sind durch die rechtlichen Bestimmungen (Landesmediengesetz NRW, „Zwei-Säulen-Modell“) weitgehend begrenzt: Die Sendelizenz gilt nur für das festgelegte Verbreitungsgebiet Wuppertal. Die Stadt Wuppertal gehört mit 353 Tsd. Einwohnern (2098 Einwohner/qkm) zu den wirtschaftlich stärkeren Lizenzierungsgebieten in NRW. Durch die zeitlich eingeschränkte Sendelizenz ist man generell stärker von der Erlöszuteilung durch radio NRW abhängig als andere Lokalsender mit 8-stündiger Sendelizenz. Die förderalistische Struktur der Radiolandschaft in Deutschland steht einer optimalen Vermarktung nach wie vor im Wege, da es keine landesweite Radiomarkte gibt. Der Marktanteil der Radiowerbung in Deutschland ist im internationalen Vergleich deshalb relativ gering. Überregionale Vermarktungsgesellschaften wie RMS sind zwar hilfreiche Instrumente, um den Markt möglichst optimal auszuschöpfen, sie können diese systembedingte Schwäche jedoch nicht ausgleichen.

### **1.2 Wirtschaftliches Umfeld**

Die Gesamtwirtschaft in Deutschland stieg in 2010 mit einer vorläufigen realen BIP-Rate von 3,7 % besser als noch vor einem Jahr erwartet. Die positive Entwicklung war im Wesentlichen durch den Anstieg des Außenbeitrags und eines robusten Verlaufs der Privaten Konsumausgaben getragen.

Bezogen auf den Hörfunkmarkt Deutschland stiegen die Bruttowerbeerlöse der Werbetreibenden im Vergleich zum Vorjahr um 5,2%. Im regionalen Werbemarkt gab es unterschiedliche Entwicklungen. Während die Bruttowerbeerlöse von radio NRW um -5,4% zurück gingen, stiegen die Erlöse der Funk-Kombi West um 16,4%. (Angaben jeweils Januar bis Oktober)

Im Wettbewerb mit dem öffentlich-rechtlichen Umfeld behaupteten sich die nordrhein-westfälischen Lokalsender ihre Marktführerschaft im Gesamtmarkt mit einer Steigerung der Bruttoreichweite auf 1,613 Mio. Hörern (Quelle: ma 2010 Radio II), durchschnittliche Stunde 6.00 bis 18.00 Uhr, Mo.–Sa. In der werberelevanten Zielgruppe der 14 – 49 jährigen hat radio NRW wieder einen stärkeren Zuwachs (+11,3%) erzielen können. Im Herbst 2010 wurden in diesem Personenkreis bereits wieder 979.000 Hörer erreicht, allerdings generiert der öffentlich-rechtliche Mitbewerber WDR 1,3 Mio. Hörer. Diese Zielgruppe ist die wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Werbeakquisition des Rahmenprogramm-anbieters radio NRW.

## 2 Ertragslage

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 136 T€ ging das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr trotz Zunahme der Umsatzerlöse zurück (181 T€). Zurückzuführen war dies auf das Wiederaufleben von Darlehensforderungen (-106 T€) und die damit nachberechneten Zinsen (-90 T€). Die regionalen Kombi-Erlöse und die Erlöse von radio NRW konnten im besonderen Maße zum Umsatzerfolg beitragen (+216 T€). Die einzelnen Erlössegmente entwickelten sich wie folgt:

Umsatz	2010		2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse Lokal	860	49,5	876	57,9	-16	-1,8
Umsatzerlöse Funk-Kombi West	309	17,8	173	11,4	136	78,6
Umsatzerlöse radio NRW	551	31,7	471	31,1	80	17,0
Sonstige Erlöse	16	1,0	-7	-0,4	23	328,6
<b>Summe Umsatz</b>	<b>1.736</b>	<b>100,0</b>	<b>1.513</b>	<b>100,0</b>	<b>223</b>	<b>14,7</b>

Einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung haben die sogenannten Hörerreichweiten. Die Hörerreichweiten (E.M.A.) entwickelten sich wie folgt:

Hörerreichweiten	E.M.A.	E.M.A.	E.M.A.	E.M.A.
	2010 I	2009 II	2009 I	2008 II
Hörer gestern Mo-Fr	34,7%	35,2%	34,4%	35,9%
Durchschnittsstunde 6-18 Uhr Mo-So	10,0%	8,1%	7,9%	8,8%
Verweildauer Mo-So	201	159	137	141

Der Betriebsaufwand in Höhe von 1.319 T€ entsprach im Wesentlichen den Etatansätzen.

Betriebsaufwand	2010		2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Materialaufwand	62	4,7	74	5,5	-12	-16,2
Personalaufwand	125	9,5	143	10,7	-18	-12,6
Abschreibungen	42	3,2	33	2,5	9	27,3
Kostenerstattung Veranstaltergemeinschaft	786	59,6	784	58,8	2	0,3
übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	304	23,0	300	22,5	4	1,3
<b>Summe Betriebsaufwand</b>	<b>1.319</b>	<b>100,0</b>	<b>1.334</b>	<b>100,0</b>	<b>-15</b>	<b>-1,1</b>

### 3 Finanzlage

Gemäß § 5 und 6 des Gesellschaftsvertrages ist die Finanzierung durch Gesellschaftermittel vorgesehen und dient vorrangig der Sicherung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung konnten im Berichtsjahr zum Teil Gesellschafterdarlehen und Privatkontoguthaben an die Gesellschafter zurückgezahlt werden (173 T€).

<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>136</b>	<b>181</b>
+/- Ab- /Zuschreibungen des Anlagevermögens	42	33
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	90	9
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Aktiva	44	14
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva	265	-35
<b>= Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>577</b>	<b>202</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-35	-12
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3	-52
<b>= Cash flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-38</b>	<b>-64</b>
- Auszahlungen an Gesellschafter	-173	-137
<b>= Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-173</b>	<b>-137</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>366</b>	<b>1</b>
+ Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	1.236	1.235
<b>= Finanzmittelfonds zum Jahresende</b>	<b>1.602</b>	<b>1.236</b>

### 4 Vermögenslage

Die Zu- und Abgänge des Anlagevermögens betrafen hauptsächlich Ersatzbeschaffungen im Bereich Büro-EDV und Studioteknik (+38 T€). Insgesamt verminderte sich das Anlagevermögen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen um 4 T€.

Die Vermögenslage ist kapitalseitig wesentlich durch den Gesellschafterwechsel bestimmt. Die Gesellschafterdarlehen der ehemaligen Kommanditistin W. Girardet KG werden nun nicht mehr im Eigenkapital, sondern unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (+793 T€).

## 5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die das im vorliegenden Abschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft beeinflussen, sind in 2011 bisher nicht eingetreten.

## 6 Chancen- und Risikobericht

Durch zunehmende Planungsunsicherheiten (Finanz-, Währungs- und Konjunkturkrisen insbesondere im außenwirtschaftlichen Umfeld) bleibt eine Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des Senders äußerst schwierig und nicht seriös prognostizierbar. Wir gehen von einem schwierigen aber relativ stabilen wirtschaftlichen Umfeld aus.

In 2011 steht für den Sender die Lizenzverlängerung an. Aufgrund der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung des Senders wird die LfM vermutlich darauf bestehen, die lokale Sendezeit von 6 Stunden auf die lizenzierten 8 Stunden auszuweiten. Sollte dies eintreten, ist auf VG-Seite mit erheblichen Mehrkosten zu rechnen.

Aufgrund fehlender langfristiger Werbepanung der Kunden, sind die Einbuchungen überwiegend kurzfristig. Zudem kann sich der Ausfall von wenigen Großkundenaufträgen insbesondere im lokalen Bereich und bei der Funk-Kombi West erheblich auf den Gesamtumsatz auswirken. Die Planung der Umsatzerlöse ist somit von großer Unsicherheit geprägt. Gut die Hälfte des Umsatzes wird von den regionalen und landesweiten Vermarktungsgesellschaften (Funk-Kombi West / radio NRW) generiert. Der relativ hohe Anteil ist auch auf das Verhältnis lokale / landesweite Sendezeit (s. Punkt 1.1) zurückzuführen und zeigt die Abhängigkeit von dem Funktionieren eines flächendeckenden Lokalfunksystems. Auf die Entwicklung der regionalen und überregionalen Umsätze hat der Sender nur geringen Einfluss. So kann eine durch Reichweitenverluste bei radio NRW verursachte Gesamtumsatzeinbuße z. B. nur bedingt durch eine lokale Reichweitensteigerung durch den Sender ausgeglichen werden. Das für unser Unternehmen sehr wichtige flächendeckende Lokalfunksystem mit dem alleinigen Mantelprogrammanbieter radio NRW scheint vorerst nicht gefährdet zu sein.

Die Verbreitung der „Neuen Medien“ (Web-Radio, Online-Dienste, E-Commerce etc.) ist nicht in dem Maße erfolgt, wie die anfängliche Euphorie erwarten ließ. Vielmehr hat sich die zusätzliche Verbreitung über Internet als sinnvolle Ergänzung zu dem terrestrischen Weg etabliert.

Durch das sich verändernde Mediennutzungsverhalten zu Gunsten des Internets - vor allem der jüngeren Generationen - ist mittelfristig nicht von einer steigenden Relevanz des Mediums Radio auszugehen.

Die durch die Genfer Funkwellenkonferenz angestoßene Neuordnung der Rundfunkfrequenzen im Juni 2006 (RRC 06) markiert den Übergang von der analogen auf die digitale terrestrische Rundfunkverbreitung. Dieser Übergang hat sich in den darauf folgenden Jahren aber nicht mit der Geschwindigkeit weiterentwickelt, wie allgemein erwartet wurde. Grundlegende Rahmenbedingungen sind nach wie vor nicht geklärt. Es fehlt immer noch ein medienpolitisches Gesamtkonzept. Man geht jedoch davon aus, dass eine Digitalisierung der terrestrischen Verbreitungswege in erster Linie bundes- und landesweites Radio betreffen wird und erst im letzten Schritt auf lokale Radios ausgeweitet wird. Angesichts der mit der Rundfunkdigitalisierung einhergehenden Zunahme an Verbreitungsmöglichkeiten könnte die bestehende Hörfunkordnung einen grundlegenden Wandel erfahren. Möglicherweise werden dadurch neben den Webradios weitere Hörfunkanbieter auf den Markt treten und den Wettbewerbsdruck erhöhen. Welche darüber hinaus gehenden Auswirkungen sich für das in NRW installierte Lokalfunksystem ergeben, lassen sich zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen.

Durch den Tausch von UKW-Frequenzen zwischen BFBS und Deutschlandfunk werden in den nächsten zwei Jahren voraussichtlich 6 - 10 analoge UKW-Frequenzen in NRW für bestehende Radioveranstalter oder interessierte Dritte verfügbar sein. Wie diese freien Frequenzen zukünftig genutzt werden, ist noch nicht entschieden und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen sowohl im Hörer- als auch im Werbemarkt demnach noch völlig offen.

## **7 Prognosebericht**

Für das Geschäftsjahr 2011 wird mit einer weiteren Erholung der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung und mit relativ stabilen Hörerreichweiten auf regionaler und landesweiter Ebene gerechnet.

Radio NRW prognostiziert Vertriebsprovisionen für 2011 in Höhe von insgesamt 19,1 Mio. € (Hochrechnung 2010: ca. 20,0 Mio. €, Stand November), sodass bei konstanter Reichweitenentwicklung von Radio Wuppertal mit etwa gleich hohen Zuflüssen wie in 2010 kalkuliert werden kann. Die Betriebskosten bleiben in den nächsten zwei Jahren bei einer lokalen Sendezeit von 5 Stunden auf dem Niveau des Berichtsjahres, so dass von weiterhin positiven Jahresergebnissen ausgegangen werden kann.

Wuppertal, den 09. Februar 2011

Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG

**LOKALFUNK WUPPERTAL GMBH & CO. KG, WUPPERTAL**  
**JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR**  
**VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010**  
**ANHANG**

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Die Gesellschaft ist zwar nach den im § 267 HGB angegebenen Größenklassen eine kleine Gesellschaft, wendet aber gemäß dem Gesellschaftsvertrag hinsichtlich der Aufstellung des Jahresabschlusses freiwillig die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften an. Für die Offenlegung des Jahresabschlusses wird von den Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften Gebrauch gemacht. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2010 ergaben sich im Vergleich zu den bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen keine Änderungen.

### **I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um die planmäßige Abschreibung bewertet.

Die abnutzbaren Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer (3-10 Jahre) unter Anwendung der steuerlich zulässigen Sätze abgeschrieben. Die Abschreibungen werden nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen.

Die beweglichen abnutzbaren Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1.000 € wurden in den Jahren 2008 und 2009 in einem Sammelposten eingestellt und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ab dem Jahr 2010 werden Zugänge an Vermögensgegenständen im Einzelwert unter 410,00 € im Anschaffungsjahr sofort abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen, der sonstigen Vermögensgegenstände sowie des Bankguthabens erfolgt zum Nominalwert. Die erkennbaren Risiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Einzelwertberichtigung und Pauschalwertberichtigung abgedeckt.

In den Rückstellungen sind alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt, wie er nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

### **II. Bilanz Erläuterungen**

#### **1. Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr ist anliegend dargestellt. Als Beteiligung sind die Anteile der Komplementärin Lokalfunk Wuppertal Beteiligungsgesellschaft mbH zum Nennwert ausgewiesen.

#### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig.

#### **3. Rückstellungen**

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 22 T€, Personal in Höhe von 13 T€ und für Jahresabschlusskosten in Höhe von 10 T€.

#### **4. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen in Höhe von 120 T€ (Vorjahr: 73 T€) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die ehemalige Gesellschafterin W. Girardet KG hat der Gesellschaft zum Stichtag Darlehen in Höhe von 792.513,69 € gewährt. Des Weiteren bestehen zum 31. Dezember 2010 noch



Verbindlichkeiten aus ehemaligem Privatkontoguthaben und Zinsen in Höhe von 122.183,91 €.

### III. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf Hörfunkwerbung (einschließlich Partnerabrechnung und Erlöse radio NRW) in Höhe von 1.355 T€ (Vorjahr: 1.187 T€), auf Sponsoring mit 251 T€ (Vorjahr: 320 T€) und auf sonstige Erlöse mit 141 T€ (Vorjahr: 19 T€) abzüglich Skonto in Höhe von 11 T€ (Vorjahr: 12 T€). Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

#### 2. außerordentlicher Aufwand

Hierbei handelt es sich um die wiederaufgelebten Darlehensverzichte und nachberechneten Zinsen der ehemaligen Gesellschafterin W. Girardet KG.

### IV. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus einem Mietverhältnis wie folgt:

fällig			Gesamt
innerhalb eines Jahres	innerhalb von zwei bis fünf Jahren	nach fünf Jahren	
T€	T€	T€	T€
69	190	0	259

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

### V. Sonstige Angaben

Bei der Gesellschaft waren durchschnittlich 3 Arbeitnehmer beschäftigt. Das Abschlussprüferhonorar betrug 9.840,00 € und betraf ausschließlich Aufwand für Jahresabschlussprüfungen.

Das Kommanditkapital in Höhe von 520.000,00 € wird wie folgt gehalten:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteile in %</b>
Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH	75,0
Stadt Wuppertal	<u>25,0</u>
	100,0

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Lokalfunk Wuppertal Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal, deren gezeichnetes Kapital 26.000,00 € beträgt.

Oberste Muttergesellschaft ist die Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf, in deren Konzernabschluss die Gesellschaft einbezogen wird.

Geschäftsführer der Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG ist die Lokalfunk Wuppertal Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal, vertreten durch ihre Geschäftsführer, Herrn Frank Reiners, Diplom-Kaufmann, (bis 31. Januar 2010) und Herrn Eric Derveaux, Diplom-Kaufmann, Düsseldorf (ab 31. Januar 2010).

Wuppertal, 09. Februar 2011

LOKALFUNK WUPPERTAL GMBH & CO. KG

vertreten durch

Lokalfunk Wuppertal  
Beteiligungsgesellschaft mbH

Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG, Wuppertal

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungskosten		kumulierte Abschreibungen		Abgänge	Stand 31.12.2010 €	Restbuchwert	
	Stand 1.1.2010 €	Zugänge €	Stand 1.1.2010 €	Zugänge €			Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
Engeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.211,60	2.996,50	19.731,60	12.147,50	0,00	31.879,10	43.329,00	52.480,00
<b>II. Sachanlagen</b>								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	433.360,80	34.748,52	378.337,80	29.466,52	5.507,00	402.297,32	60.305,00	55.023,00
<b>III. Finanzanlagen</b>								
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00	26.000,00
	531.572,40	37.745,02	398.069,40	41.614,02	5.507,00	434.176,42	129.634,00	133.503,00